

„Verschwenderischer Staat“

Umfrage: Mehrheit beklagt hohe Steuern

jd **BERLIN.** Eine große Mehrheit der Deutschen klagt über eine zu hohe Steuerbelastung.

Nach einer Umfrage, die der Bund der Steuerzahler (BdSt) Nordrhein-Westfalen in Auftrag gegeben hat, fühlen sich 82,2 Prozent unangemessen besteuert. Nur 17,1 Prozent sagen, dass die Belastung „gerade richtig“ ist. In die Bewertung einbezogen wurden auch indirekte Steuern und Sozialabgaben.

Grundsätzlich hätten die Bürger aber eine „positive Einstellung zum Staat“, betonte der nordrhein-westfälische BdSt-Vorsitzende Georg Lampen gestern bei der Vorstellung der Studie in Berlin. Einerseits würden ihm hohe Steuereinnahmen zugestanden, damit er seine Aufgaben erfüllen könne. Andererseits seien die Bürger aber mit dem Steuersystem und der realen Besteuerungspraxis unzufrieden. Bemängelt werde auch der Umgang mit

den Steuergeldern. 92 Prozent der Befragten sagten, der Staat gehe „zu verschwenderisch“ damit um.

Ein „ambivalentes Ergebnis“ habe auch die Abfrage der Steuermoral ergeben, sagte Lampen. Einerseits hätten drei von vier Befragten angegeben, noch keine falschen Angaben in ihrer Steuererklärung gemacht zu haben. Gleichzeitig halte fast jeder Zweite die Steuergesetze für so ungerecht, dass eine „gewisse Steuerhinterziehung“ gerechtfertigt sei.

Die Umfrage wurde im September 2008 von der Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik durchgeführt, also vor den Beschlüssen der Konjunkturprogramme durch die Bundesregierung. Diese würden zwar einerseits die Akzeptanz des Steuerzahlens erhöhen, vermutete Lampen. Andererseits werde der Steuerzahler auch besonders darauf achten, wofür das Geld ausgegeben werde.